

SURF'S UP IN *Siargao*

TEXT UND FOTOS: ANNIKA KÖHLER

Die Vorfreude auf den Urlaub beginnt schon am Flughafen von Cebu. Hier besteigen wir eine kleine, bunt-lackierte Propellermaschine der philippinischen Airline Cebu Pacific. Die Stewardessen begrüßen uns in quietschgelben Gute-Laune-Uniformen, als wir uns in die durchgesehenen Sitze fallen lassen.



Die schwarzen Rotorblätter knattern los und der Blick auf die dünnbesiedelten Koralleninseln weckt unsere Erwartungen schon von oben.

Siargao ist eine für ihre perfekten Wellen bekannte und deshalb vor allem bei Surfern beliebte kleine Insel östlich von Cebu. Auch der berühmteste Surfstärker der Philippinen, John Mark Tokong, stammt aus Siargao und trainiert hier in seinem Surfrevier.

Während unseres Aufenthaltes rüstet sich die Insel gerade für den International Surfing Cup.

Siargao hat jedoch viel mehr zu bieten als nur Wellen.

Türkisblaues, kristallklares Wasser, palmenumsäumte, endlose Sandstrände, freundliche und tiefenentspannte Menschen und ein paar hübsche, kleine, zumeist eher einfache Bungalow-Resorts.

Die Insel wurde in den letzten Jahren arg vom Schicksal gebeutelt. Im Dezember 2021, als nach den Coronajahren gerade wieder Hoffnung für den Tourismus aufkeimte, wurde sie von Taifun Odette komplett zerstört. Wie uns später unser Bootsführer Jamil mit ernster Miene erzählt, gab es auf der Insel zum Glück keine Todesopfer. Der Sturm rollte tagsüber an und so konnten sich die Bewohner rechtzeitig in Sicherheit bringen.

Aber fast alle Häuser, die gesamte Landwirtschaft und Vegetation wurden vernichtet. Erst nach mehreren Monaten gab es wieder Strom und Wasser.

Im Moment besteht jedoch Grund zu Optimismus, die meisten Unterkünfte und Restaurants sind wieder aufgebaut und die Touristen kehren zurück. Auch Digital Nomades haben die Insel für sich entdeckt.

Wir wohnen in der winzigen Hauptstadt General Luna im Siargao Inn Beach Resort.

Bungalows in einer gepflegten Anlage, ein kleiner Pool, schöner Sandstrand und ein einfaches Restaurant. Sofort fühlen wir uns wunderbar entschleunigt.

Die folgenden Tage verbringen wir am Strand von Cloud9. Der surfbegeisterte Rest meiner Familie findet hier an Surfabschnitten mit verheißungsvollen Namen, wie Tahiti, Quicksilver und Jacking Horse, optimale Bedingungen in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen. Die Wellenbrecher sind paddelnd vom Ufer aus zu erreichen.

Vorher informieren wir uns allerdings genau über die Gezeiten, denn vor allem bei Flut sind die Voraussetzungen günstig. Ich selber halte mich bei einem Calamansi Shake im Café Kokomo auf und vertiefe mich in den mitgebrachten Krimi.

Ein Tagesausflug mit Bootsführer Jamil führt uns zu ein paar Surfspots, die weiter außerhalb auf dem Meer liegen. Der Blick auf die meterhohen Wellen, die sich zwischen kleinen Inselchen auftürmen, lässt mich schwindeln. Der gechillte Jamil surft schon, seit er sieben ist, und kennt die Wellenbereiche wie seine eigene Westentasche. Auf dem Wasser coacht er unsere Kids und verhilft ihnen zur richtigen *pozeponition*, um die Welle optimal in Angriff zu nehmen.

Abends sorgen zahlreiche Restaurants entlang der Hauptstraße von General Luna für kulinarische Abwechslung. Unser absoluter Favorit ist das Ceviche, wo man den *Catch of the Day* roh und verfeinert mit Kokosmilch und Limettensaft genießen kann.

Alles in allem ein sehr entspannter Urlaub, der den hektischen Alltag in Singapur in weite Ferne rücken lässt.

Salamat, Siargao! ■

